

**Zeitschrift:** SuchtMagazin

**Herausgeber:** Infodrog

**Band:** 29 (2003)

**Heft:** 5

**Rubrik:** Veranstaltungen

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## BÜCHER ZUM THEMA

### Der Suizidversuch

Burri Irene

«Wenn einer laut um Hilfe schreit, ist er zu leise für mich»

Eine empirische Untersuchung über den Umgang mit suizidalen Menschen. Die Schweiz hat weltweit die dritthöchste Suizidrate. Trotzdem wird diese Thematik noch sehr stark tabuisiert. Wie wird in unserer Gesellschaft mit Menschen nach einem Suizidversuch umgegangen, und welche theoretischen Erklärungsansätze für suizidales Handeln existieren?

Diesen Fragen wird in der vorliegenden Arbeit mittels einer qualitativen und quantitativen empirischen Studie nachgegangen. Die Arbeit eignet sich für Personen, welche professionell mit suizidgefährdeten Personen zu tun haben.



Der Suizidversuch  
Wissen kann leicht am Herzen schmerzen  
aber es ist wichtig es zu teilen für andere

1996 / 100 Seiten  
ISBN. 3-905584-29-8  
CHF 27.40 /  
€ 18.20 (zzgl.  
Versandkosten)

Bestelladresse  
Verkauf:

Edition Soziothek,  
Abendstrasse 30,  
CH-3018 Bern,

T: 031 994 26 94, F: 031 994 26 95,  
mail@soziothek.ch  
Online-Bestellung: www.soziothek.ch

### Suizid?... Aus dem Schatten eines Tabus

Hans-Balz Peter, Pascal Mösl

Jede Selbsttötung stellt unser Denken und Handeln in Frage und hinterlässt eine tiefe Verunsicherung und Ratlosigkeit. Wer mit Suizid konfrontiert wird, stösst an verschiedenste Grenzen. Dieses Buch leuchtet das Grenzland des Suizids aus verschiedenen Perspektiven aus.

Das Besondere an diesem Buch liegt in seinem interdisziplinären Ansatz. Es ist die Wiedergabe von Referaten von Fachpersonen verschiedener Disziplinen wie Medizin, Psychologie, Sozialarbeit, Seelsorge, Soziologie, Recht, politische Wissenschaften und Ethik in Philosophie und Theologie, gehalten an einem Kongress im Jahr 2002. Als Leitgedanken dieses Buches steht die

Überzeugung, dass nur durch das Zusammenwirken der verschiedenen Erfahrungen und Wissenswege sich eine tiefere Einsicht in die Zusammenhänge um das Phänomen des Suizids ergeben und dadurch auch eine angemessene Haltung für die Prävention und die Nachsorge.

Durch die Interdisziplinarität dieses Buches erhalten die Lesenden in Kürze einen Überblick über Suizid als persönliches Geschehen und als gesellschaftliches Phänomen, über ethische Wertungen im Laufe der Geschichte und den heutigen Stand von Wissen, Einsichten und Erklärungsmodellen, über Nachsorge und Präventionsansätze.



Hans-Balz Peter,  
Pascal Mösl  
(Hrsg.), 2003:  
**Suizid?... Aus dem  
Schatten eines  
Tabus**  
Theologischer  
Verlag Zürich  
ISBN 3-290-17259-7

### Korrektur Literaturliste Nr. 2/03

In der Nummer 2/03 «Schule und Soziale Arbeit» im Artikel «Suchttherapie zwischen Handwerk und Kunst» von Ottmar Kolbe fehlt ein Teil der Literaturliste und wir möchten Sie bitten diesen Fehler zu entschuldigen. Folgende Titel der Literaturliste sind weggefallen:

- Meyer Thomas 2001: Konzeptionelle Thesen zur Alkoholismustherapie, Suchtmagazin, J. 27, Nr.3: 3 – 10.
- Meyer Thomas 2001: Aus Haltungen Handlungen ableiten, Abhängigkeiten, 2, 2001b.
- Pfannkuch Harald, 1997: Suchtkliniken und Hausordnungen – einige Anmerkungen zu einer problematischen Beziehung, Sucht, 43, (2): 130 – 137.
- Reimer Ch.1991: Schwierige Patienten und ihre Therapeuten, Prax. Psychother. Psychosom., 36, Springer-Verlag: 173 – 181.
- Rolland Romain, 1951: Johan Christof, Bd.2, Verlag Volk und Welt GmbH, Berlin: 85.
- Schönhthal Johannes, 1993: Werte und Zielsetzungen von Suchttherapeuten und ihren Klienten: Eine empirische Untersuchung, Sucht, 39, 1993(4): 236 – 243.
- Tyrangiel H.1981: Martin Buber und die Psychotherapie, Promotionsarbeit Philosophische Fakultät I, Zürich.
- Volmerg Ute, 1996: Konfliktangst und Konfliktbewältigung. Begegnung und Umgang mit destruktiven Kräften; Gruppendynamik, 27, (3), C.W.Leske Verlag + Budrich GmbH Leverkusen: 227 – 238.

## VERANSTALTUNGEN SCHWEIZ

### ■ Wackelkontakt – Tagung zum Thema Sucht, Gewalt, Beziehungsdramatik

Trommelfeuer, Kurzschlüsse, Nullleiter, Sicherungskästen und Funkenschläge im Beziehungsnetz - von und mit Sibylle Birkenmeier, Felicitas Vogt und Michael Birkenmeier.

24. – 26. Okt. 2003 im Goetheanum Dornach. Informationen auf <http://www.youthsection.org>

### ■ Intake – Indikation – Triage: Wie finde ich die richtige Suchtbehandlung?

Nationale Tagung

31. Oktober 2003, SMUV; Konferenz-Zentrum Egghölzli, Bern

organisiert von der KOSTE (Schweizerische Koordinationsstelle für stationäre Therapieangebote im Drogenbereich)

Infos: KOSTE, Eigerplatz 5, Postfach 460, 3000 Bern 14, Tel. 031/376 04 01 Fax. 031/376 04 04, E-Mail: office@koste-coste.ch.

### ■ «Soziale Arbeit mit Jugendlichen»

#### 10. VeSAD Symposium

organisiert vom Verein zur Förderung der Sozialen Arbeit als akademische Disziplin (VeSAD).

7. November 2003

Weitere Informationen zur Tagung erhalten sie unter [www.sozialinfo.ch/vesad/veranstaltungen.html](http://www.sozialinfo.ch/vesad/veranstaltungen.html). Fragen können sie an Frau Sabine Felder Michaud richten: 026 424 24 58, E-Mail: vesad@sozialinfo.ch.

### ■ Medikamente im Alltag – Der (un)heimliche Griff zur Tablette

Tagung für Fachpersonen aus der Prävention, dem Gesundheits- und Sozialbereich

25. Nov. 2003, im Design Center Langenthal. Infos: Berner Gesundheit, Anne-Marie Haller, Eigerstrasse 80, 3000 Bern 23, Tel: 031 370 70 60, E-Mail: anne-marie.haller@beges.ch, [www.beges.ch](http://www.beges.ch)

## VERANSTALTUNGEN AUSLAND

### ■ Girls on the road – Mädchen und Frauen in der Drogenprostitution

Fachtagung organisiert durch das Diakonische Werk Hamburg und das Institut für Interdisziplinäre Sucht- und Drogenforschung ISD, Hamburg.

24. Oktober 2003 in Hamburg

Informationen: [www.isd-hamburg.de](http://www.isd-hamburg.de) oder über das Tagungsbüro: m.stich@uke.uni-hamburg.de

### ■ Sex an Drugs and b.p.m.

Praxis und Konzepte zum Risikomanagement (Drogenkonsum und unsafe sex) werden mit der «open space» – Methode basisnah in einer «Präventionsmanufaktur» vorgestellt.

ReferentInnen dieses Seminars sind Helmut Ahrens, Berlin und Birgitt Seifert, Kassel.

26.-29. Oktober 2003 in Göttingen  
Anmeldung: Tel. 05592-9277-0, Fax: /9277-77

### ■ Symposium 2003 «Drogen, Gewalt, Gesellschaft»

organisiert von der Stiftung Maria Ebene

31. Oktober 03, in Frastanz. Beginn 19.30 Uhr  
Zielgruppen dieser Veranstaltung sind: Suchttherapeuten, Mediziner, Psychotherapeuten, Sozialarbeiter, Pädagogen Politiker und andere Interessenten.

Infos und Anmeldung: Stiftung Maria Ebene, Maria Ebene 17, 6820 Frastanz, Österreich, TEL. 055 22 727 46, FAX 055 22 727 46 20, E-Mail: [stiftung@mariaeocene.at](mailto:stiftung@mariaeocene.at).